



seit 1905

DIE-FLAGGE

OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERREICHISCHEN MARINEVERBANDES

Heft 1/2024

Jahrgang 2024

**Fahrt nach Ligurien zur
Italienischen Marine 1**

IMC Versammlung in Kiel 4

**Marinegedenken am
Nationalfeiertag 5**

**Segeltour mit dem Schulschiff
PALINURO 6**

**Verbandsausfahrt zum Lipno
Stausee und nach Freistadt 8**

**MILITÄRHISTORISCHE REISE NACH
PULA – KROATIEN
„AUF DEN SPUREN DER K.u.K.
KRIEGSMARINE“
14. bis 17. April 2023 9**

**Unser neuer Partnerclub in
Schweden 11**

Maritimes Skandinavien 14

Fahrt nach Ligurien zur Italienischen Marine

Eine Abordnung, die aus den Kameraden Dr. Klaus Weichselbaum, Dr. Oswin Hochstöger, Helmut Riedler, Christa Müller, Helmut Riepl und Dr. Bernhard Pirker bestand, hat die Marinekameraden von der ANMI La Spezia in La Spezia, Italien besucht und zwar den Verein Comsubin. Dabei handelt es sich um die Special Forces der Marine bzw. deren Kampftaucher. Ursprünglich sollten noch zwei weitere Mitglieder aus Ried der Reise beiwohnen. Diese sind aber kurzfristig vorher an Corona erkrankt. Auch unser Vizepräsident Paul musste wegen einer Operation w. o. geben und hat einen Ersatzmann geschickt. Die Unterbringung erfolgte zum Teil im Unteroffiziersclub der Marine in La Spezia und zum Teil in Privathotels. Wir wurden vor Ort von unserem Freund und Kameraden Stefano Foti betreut, der das Ganze hervorragend organisiert hatte.



Die Delegation aus Österreich und Kroatien auf der Fregatte Luigi Rizzo.



DIE-FLAGGE

Am Tag nach der Ankunft konnten wir trotz strömenden Regens im Hafen der Italiener die Fregatte Luigi Rizzo besichtigen. Dabei handelt es sich um eine der FREMM-Fregatten, die die Italiener gemeinsam mit den Franzosen entwickelt und gebaut haben. Anders als bei unserem letzten Besuch in La Spezia, noch mit Oberst Skrivanek, war jetzt der Kapitän der Fregatte eine Frau und diese ist eine der wenigen Frauen in der Italienischen Marine, die das Kommando auf einem Kriegsschiff haben. Auch andere wichtige Positionen in der Kommandostruktur der Fregatte waren mit Frauen besetzt. Diesbezüglich hat sich also seit letztem Mal sehr viel geändert. Wir wurden dann nach einem kurzen Imbiss im Schiff herumgeführt und uns wurden alle technischen Einrichtungen, sogar die einzelnen Waffensysteme, erklärt. Die Fregatte war erst von einem 8-monatigen Auslandseinsatz in den Heimathafen angekommen und muss in den nächsten Wochen wieder für Monate in die Ostsee. Die zur Fregatte gehörigen Hubschrauber waren nicht an Bord, sondern auf einem Flugplatz an Land.

Beim Abendessen ist dann unser Kamerad Oberst Michael Krapf zu uns gestoßen, der derzeit in Rom seinen Dienst versieht und zwar beim Operational Headquarter of the European naval force mediterranean, Irini. Beim Essen konnte er uns über seine Er-

fahrungen bei dieser Einheit erzählen, was äußerst interessant war.

Unsere Reisegruppe hat auch das Marinemuseum in La Spezia besichtigt, in dem wir vieles über unsere gemeinsame Geschichte mit den Italienern sehen konnten. Insbesondere wurde immer wieder auf die Versenkung unserer Großkampfschiffe „Viribus unitis“ und „Szent István“ hingewiesen. Die beiden Versenkungen haben für die Italiener heute immer noch hohe Bedeutung für ihren Nationalstolz. Luigi Rizzo der Namensgeber der Fregatte, die wir besichtigt hatten, war ja der Kommandant eines Torpedobootes, das die „Szent István“ versenkt hatte.

Am nächsten Tag ging es dann mit einem Bus nach Pisa. Dort hat nämlich das größte Veteranentreffen der italienischen Marine stattgefunden, das sogenannte „RADUNO“, welches nur alle vier Jahre stattfindet. Dabei waren ca. 5.000 bis 6.000 italienische Marineveteranen aus der ganzen Welt anwesend und uns wurde erlaubt, gemeinsam mit den Kroaten von der Vanga, die auch anwesend waren, bei dem Aufmarsch mitzumarschieren unter Verwendung unserer großen Marinefahne.

Nach dem Aufmarsch waren wir alle etwas erschöpft und wir sind dann mit dem Bus nahe an das Tyrrhenische Meer gefahren, wo wir in der „Lega Navale“ ein ausgezeichnetes, umfangreiches und preis-



Präsident Dr. Klaus Weichselbaum in Porto Venere.



Die Fahnenabordnung mit Stefano Foti beim Raduno in Pisa.

günstiges Mittagessen konsumieren konnten. Einigen von uns fiel der Abschied davon schwer. Wir mussten aber weiter, da der Kollege Oberst Krapf seinen Zug in Pisa erreichen musste, um wieder nach Rom zu fahren.

Am Abend ist dann die Reise bei einem gemütlichen Beisammensein mit den Freunden von der kroatischen Marineinfanterie (Vanga) zu Ende gegangen

und wir sind am nächsten Tag wieder mit dem Pkw nach Österreich gefahren.

Ich möchte allen Kameraden danken, die die Reise mitgemacht haben. Besonders möchte ich nochmals Herrn Stefano Foti danken, der uns auf so tolle und selbstlose Art unterstützt und alles bestens organisiert hat. Ich denke, wir werden wiederkommen.

Vizepräsident Dr. Oswin Hochstöger



Abfahrt von La Spezia frühmorgens nach Pisa.



Schiffspassage nach Porto Venere.



Am 9. und 10. November 2023 hat in Kiel die Tagung des IMC stattgefunden. Das ist eine Vereinigung von Marineveteranen in Europa, mit den Mitgliedsländern Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Österreich, Bulgarien, Kroatien und Italien. Der ÖMV war 1972 Gründungsmitglied.

Bereits am Vorabend des Treffens hat der Deutsche Marineverband eine Sicherheitskonferenz betreffend die Ostsee organisiert, wobei die Organisation zu einem Zeitpunkt erfolgte, die vor dem Ukrainekrieg lag. Infolge der aktuellen Situation hatte das Thema große Brisanz. Es war eine äußerst interessante Diskussion, an der hochrangige Vertreter der Deutschen Marine, die in der Ostsee tätig sind, sowie die Militärattachés von Schweden und Dänemark, teilnahmen. Es wurden die aktuellen Bedrohungsszenarien und Schwierigkeiten besprochen. Einig war man sich allseits, dass es nicht nur an Material mangelt, sondern vor allem an ausgebildeten Marineleuten. Dies deshalb, weil man in den vergangenen Jahrzehnten viel verschlafen hat und gewisse Dinge nicht sehen wollte. Eines steht sicher fest, dass sich die Präsenz der NATO-Truppen in der Ostsee massiv verstärkt hat und auch Schweden einen sehr großen Beitrag leistet, mehr als allgemein bekannt ist.

Erörtert wurde auch der Vorfall mit der Erdgaspipeline Nord Stream 2. Von den Fachleuten wurde jedenfalls die Hypothese als eigenartig zurückgewiesen, ein ukrainisches Segelschiff sei an diesem Vorfall beteiligt gewesen. Dies war insofern überraschend, als in den Medien diese Möglichkeit ja immer noch kolportiert wird.

Am nächsten Tag hat dann die Tagung stattgefunden, die infolge anstehender Probleme über 4 Stunden gedauert hat. Unter großem persönlichem Einsatz unserer Teilnehmer Dr. Hochstöger und Dr. Weichselbaum konnte hinsichtlich des Segellagers 2024 die Einigung erzielt werden, dass der Höchstbetrag pro

Teilnehmer € 500,- beträgt, das Segellager in England stattfindet und allfällige Mehrkosten vom IMC getragen werden. Dies war der Kompromiss, den man mit den Italienern erzielen konnte, die massive interne Probleme haben und sogar drohen, aus dem Verband auszutreten.

Das Segellager 2025 soll mit Unterstützung des Österreichischen Marineverbandes und des Kroatischen Marineverbandes in Split stattfinden. Auch die nächste Tagung des IMC wird in Kroatien im Herbst 2024 stattfinden.

Großes Interesse hat auch ein Vorschlag der Kroatischen Marine erweckt, die dabei ist, den Küstenbereich der Adria in Kroatien von Umweltverschmutzungen zu reinigen und insbesondere die englischen Vertreter haben die Unterstützung hierfür bekundet.

Auch der Bulgarische Marineverband will im Jahr 2024 eine Sicherheitskonferenz betreffend das Schwarze Meer abhalten, was im Hinblick auf den Ukrainekrieg bedeutsam ist.

Vor der Sitzung konnte noch gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Marinebundes, Heinz Maurus, der selber einmal Staatssekretär in Schleswig-Holstein war, dessen Landtag besichtigt werden, wobei eine der Landtagspräsidentinnen zu einem kleinen Imbiss lud.

Nach einem Abendessen in Kiel wurde am Samstag das Marinedenkmal in Laboe besichtigt und dort in einer feierlichen Zeremonie eine Kranzniederlegung durchgeführt. Das Denkmal wurde in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet und hat immer noch große Bedeutung. Schön war, dass das Datum der Besichtigung und der Kranzniederlegung mit einem Marinegedenktag der Britischen Marine zusammenfiel, die alljährlich am 11. November des Endes des Ersten Weltkrieges gedenkt.

Nach der Kranzniederlegung in Laboe mussten eini-



Podiumsdiskussion über die aktuelle strategische Lage in der Ostsee.



v.l. IMC Präsident Adm. Duncan Potts, RNA GS Capt. Bill Oliphant, Jörg Jonscher, DNB, ÖMV VP Dr. Oswin Hochstöger, ANMI GS VAdm. Massimo Messina.

Die IMC Delegation nach dem Gedenken.



ge Mitglieder der Konferenz schon nach Hause fahren. Die übrigen Teilnehmer haben dann am Samstag noch in Hamburg Besichtigungen durchgeführt. Als Fazit muss man sagen, dass der Deutsche Marineverband die Veranstaltung blendend organisiert, und diese auch großzügig finanziell unterstützt hat. Gezeigt hat sich auch, dass ein kleines Land und ein kleiner Verband, wie der ÖMV, durch sehr

großen persönlichen Einsatz seiner Repräsentanten in den Gremien, viel bewirkt hat und bewirken kann, und zum Ansehen des Österreichischen Marineverbandes beiträgt.

Dr. Oswin Hochstöger
Vizepräsident des
Österreichischen Marineverbandes

Marinegedenken am Nationalfeiertag

Auch heuer wieder hat unser Vizepräsident Dr. Hochstöger die Feierlichkeiten für den Nationalfeiertag organisiert. Der ÖMV hatte wiederum eine Ehrenerladung erhalten, so konnten wir gemeinsam mit der Bundesregierung und den ausländischen Attachés in der Ehrenlounge sitzen. Aus Kroatien ist eine neunköpfige Delegation angereist, dabei war auch der neue Präsident des Kroatischen Marineverbandes, der interimsmäßig auf ein Jahr bestellt ist. Leider konnten nicht alle Personen in die Hofburg kommen, da die Einladung nur für eine Person gegolten hat, welche erst nachträglich auf vier Personen aufgestockt werden konnte. Mehr war nicht möglich. Unser Vizepräsident war dann mit drei kroatischen Kameraden in der Hofburg, und dort konnte eine Stärkung mit Gulasch und Bier erfolgen. Um 14 Uhr 30 hat dann der traditionelle Marinengedenktag stattgefunden der wiederum vom

Oberst Hold als Militärseelsorger begleitet war. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung wurden vom ÖMV und von den kroatischen Marineveteranen aus Pula „Vanga“ Kränze niedergelegt und Kerzen angezündet.

Eine besondere Freude war es, dass unser tschechischer Kamerad aus Prag und Margarethe Habsburg bei der Feier wieder einmal anwesend waren.

Anschließend fand dann ein gemütlicher Ausklang im Gasthaus zum Hofmeister in der Bräunergasse statt, in dem auch unserer verstorbener Präsident Herr Oberst Skrivaneck oft verkehrte. Dabei wurden mit den Kroaten mögliche Projekte für das nächste Jahr besprochen und auf eine weitere Zusammenarbeit angestoßen. Unser Kamerad Müller aus Ried hat wiederum die Fotos dieser Veranstaltung beigeuert und ihm sei gedankt dafür.



Segelschulschiff Palinuro (Italienische Marine).

Dank der exzellenten Verbindungen des ÖMV zur Italienischen Marine, hatten mein Kollege Maximilian Asamer und ich die Möglichkeit, Ende Juli 2023 auf dem Segelschulschiff „Palinuro“ eine Übungsausfahrt mitzumachen. Am Bord waren 30 Kadetten, 30 fixe Marineoffiziere, 15 Nautikschüler und der Kapitän des Schiffes. Anmerken muss man, dass alle Italiener waren und mein Kollege und ich die allerersten und einzigen Österreicher waren, die auf eine Ausfahrt mitdurften. Die Kommunikation erfolgte hauptsächlich auf Italienisch und teilweise auch auf Englisch. Organisiert und ermöglicht hat es die AMNI, das ist der Italienische Marineverband.

Das Schiff wurde in 1933 als Fischerboot gebaut und gehörte ursprünglich den Franzosen. 1951 wurde der Dreimaster von der Italienischen Marine erworben und kurz darauf der Unteroffizierschule in La Maddalena auf Sardinien zugeteilt. Das Schiff hat eine Länge von etwa 67 Metern und eine Segelfläche von 898,8 Quadratmetern.

Wir starteten in La Maddalena, Sardinien und segelten 5 Tage lang nach Messina, Sizilien. Die Nautikschüler, Kadetten und wir wohnten gemeinsam im Frachtraum in Hängematten. Alle Passagiere am Bord wurden in eine von drei Gruppen eingeteilt und wir hatten einen geregelten Schichtbetrieb. Unsere Arbeitszeiten waren jeden Tag unterschiedlich und unsere Aufgabenbereiche waren steuern des Schiffes, den Kurs vorgeben, Ausschau halten nach entgegengekommenen Schiffen und Fischernetzen. Am schönsten waren die Arbeitszeiten von vier Uhr bis 8 Uhr in der Früh, man konnte den Sonnenaufgang beobachten und die Delfine sehen, wie sie neben dem Schiff mitschwammen. Spektakulär fand ich jedoch, wenn wir von Mitternacht bis um vier in der Früh an Bord sein mussten. Jede Minute konnte man mindestens 10 Sternschnuppen beobachten



und die Kadetten haben uns viele Sternenzeichen gezeigt und wie man sich daran orientiert. Einmal hatten wir die Ehre, mit dem Kapitän des Schiffes Abend zu essen. Wir durften uns sämtliche Räumlichkeiten des Schiffes anschauen, wie beispielsweise den Motorraum und die noch im historischen Zustand erhaltenen Kabinen aus dunklem Holz und toller Verzierungen. Insgesamt war dies ein tolles Erlebnis, wie ich es noch nie hatte, wirklich Teil der Marine sein zu dürfen und in die Mannschaft integriert zu sein. Der Wahlspruch des Schiffes lautet „Faventibus ventis“ und bedeutet begünstigt durch den Wind.

Elisabeth Weichselbaum



Verbandsausfahrt zum Lipno Stausee und nach Freistadt

Am 6. Mai dieses Jahres fanden sich zu früher Stunde 28 Kameraden aus vier Kameradschaften in Lipno nad Vltavou ein, um auf der Adalbert Stifter, einem Schiff der Rosenberger Lipno Line, eine Rundfahrt auf dem Lipno Stausee zu machen. Sogar unser tschechischer Freund Hala scheute den doch recht weiten Weg aus Prag nicht und stieß zu uns dazu.

Der Lipno Stausee gehört zur Moldaukaskade und wird auch als das Südböhmische Meer bezeichnet, da er durch seine Größe und das relativ milde Klima an das Meer in Skandinavien erinnert. Es werden dort viele Wassersportarten wie Segeln, SUP, Angeln und auch Radfahren betrieben und es gibt dort viele Ferienhäuser. Neben den tschechischen Urlaubern spielen inzwischen auch Gäste aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden eine große Rolle. Obwohl der See nur eine Stunde nördlich von Linz liegt, gilt er immer noch als Geheimtipp und ist außer in der Hochsaison nicht überlaufen.

An Bord wurden wir mit einem Wiener Schnitzel verwöhnt und konnten dann gut gestärkt die Weiterreise nach Freistadt antreten. Dort bekamen wir eine ausgezeichnete Führung durch den ehemaligen Schuldirektor, ein Freund unseres verdienten Vizepräsidenten DI Herwig Haböck, der seine Jugend in Freistadt verbrachte und auch viel Wissenswertes über Freistadt zu berichten wusste. Nach dem Start beim Linzer Tor ging es über viele Stiegen zum

Hauptplatz und durch Arkadengebäude zum Prager Tor. Dazwischen statten wir der Bürgergarde einen

Besuch ab, die in einem Eck-turm der Befestigungsanlage ihr Vereinslokal hat. Die Altstadt ist seit der Landesausstellung in einem Top-Zustand und man glaubt sich zurückversetzt in vergangene Jahrhunderte. Die Blütezeit von Freistadt war vom 14. bis zum 16. Jahrhundert. Damals hatte die Stadt bedeutende Handelsprivilegien und das wichtigste Gut, das in der Stadt gehandelt wurde, war Salz.

Eine Besonderheit in Freistadt ist die Braucommune, die einzige noch verbleibende in Europa. Mit dem Eigentum an einem Haus in der Altstadt ist auch ein Anteil an dieser verbunden und so ist es bis heute keinem Kon-

zern gelungen, die Brauerei zu übernehmen.

Bei einem zünftigen Abendessen fand dieser sehr schöne Ausflugstag sein Ende und ein Teil der Gesellschaft fuhr dann am Sonntag noch in die nahegelegene mittelalterliche Stadt Krumau. Gedankt sei in diesem Zusammenhang besonders Herwig Haböck, der den Aufenthalt in Freistadt bestens organisiert hat.

Für den Verbandsausflug im nächsten Jahr stehen die Ziele Schärding am Inn und der Chiemsee zur Auswahl und ich hoffe, wir sehen uns dort in alter Frische wieder.

Dr. Klaus Weichselbaum
Präsident ÖMV



Unser Stadtführer Dir. Mag. Duschlbauer.



Vizepräsident DI Herwig Haböck in seiner Heimatstadt.



Präsident Dr. Klaus Weichselbaum.



Die Adalbert Stifter am Lipno Stausee.

MILITÄRHISTORISCHE REISE NACH PULA – KROATIEN „AUF DEN SPUREN DER K.u.K. KRIEGSMARINE“ 14. bis 17. April 2023

Am Freitag, den 14.4.2023 fuhr ich mit dem Österreichischen Schwarzen Kreuz in einem modernen großen Reisebus von OTTO-REISEN mit insgesamt 56 Reiseteilnehmern unter der Reiseleitung von Herrn Kurator Regierungsrat Helfried GRANDL und dem Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes – Steiermark, Herrn Oberst Dieter ALLESCH nach PULA – KROATIEN.

Die Fahrt begann um 6 Uhr und führte über Marburg und Laibach zum Nationalpark „Höhlen von Skocjan“. Herr Kurator Regierungsrat Helfried GRANDL hielt während der Fahrt interessante Vorträge über den KARST, über die Weine des KARSTES und die HÖHLEN VON SKOCJAN“.

Nach einer kurzen Pause fuhren wir weiter zur Olivenmühle „AGRO MILLO“ ein Familienbetrieb in Buje wo wir einen sehr interessanten Einblick in die Herstellung von Olivenöl gewinnen konnten und uns eine Kostprobe mit Einkaufsmöglichkeit geboten wurde. Wir fuhren weiter und erreichten am Abend das HOTEL MINERVA in Medulin. Ein paar Reiseteilnehmer, unter anderem auch ich, wohnten in der VILLA MEDIC.

Am nächsten Tag, Samstag, den 15.4.2023, fuhren wir zur Marinekirche in Pula, wo wir einen Gottesdienst feierten, der von Kurator, Militärbischofvikar Mag. Dr. Christian Thomas RACHLE zelebriert wurde. Ich las dabei die 1. Lesung.

Die Besonderheit dieser Kirche ist die beim Portal an den Säulen verbundenen Seemannsknoten. Im Anschluss gingen wir in Formation zum k.u.k. Marine-

friedhof, wo in feierlicher Form eine offizielle Kranzniederlegung mit Totengedenken stattfand.

Danach gingen wir zum Hafen zurück, wo wir ein kleines Schiff bestiegen und eine herrliche Hafenrundfahrt genossen.

Am Sonntag, dem 16.4.2023, fuhren wir wieder in den Bereich des Hafens von Pula und wurden bereits von einem Stadtführer erwartet, der uns die Schönheiten der Stadt zeigte, vorallem die schönen historischen Gebäude aus der k.u.k. Zeit, unter anderem das K.u.K. MARINE-KOMMANDO-GEBAUDE und den weiteren historischen Gebäuden aus der k.u.k. Zeit mit den Hafenanlagen.

Im Anschluss fuhren wir weiter von Pula nach Fazana, wo wir nach der Mittagspause mit dem Schiff – einer Fähre – die Überfahrt auf die Insel BRIONI erfolgte. Wir überquerten dabei den Kanal von Fazana, wo die Schiffe der k.u.k. Kriegsmarine Manöver mit Zielschießen und Torpedoschießen durchführten. Wir genossen die Inselrundfahrt in einem Minizug mit ihren schönsten Plätzen und besuchten auch den Safari-Tierpark der Insel.

Die Insel BRIONI war der Lieblingsaufenthaltort von Marschall TITO, der viele Staatsgäste dort empfing. Heute ist die Insel ein geschützter Nationalpark, mit wunderschöner Landschaft mit einem 1600 Jahre alten Olivenbaum. Die Insel Brioni wurde in Zeiten der Monarchie von Österreichern bewohnbar gemacht. Gegen Abend fuhren wieder mit der Fähre zurück nach Fazana und mit dem Bus zurück nach Medulin ins Hotel und in die Villa. Der Reiseleiter Herr

Kurator Regierungsrat Helfried GRANDL hielt während der Busfahrt wieder interessante Vorträge über ISTRIEN, PULA und die BRIONISCHEN INSELN.

Am Montag, dem 17.4.2023, fuhren wir nach dem Frühstück wieder zum Hafen von PULA, wo uns der österreichische Militärattaché von Kroatien, Herr Oberst Mag. Reinhard STRADNER, herzlich empfing. Er hielt einen interessanten Vortrag über die Geschichte der k.u.k. Kriegsmarine und speziell über die Geschichte und den Untergang des k.u.k. Schlachtschiffes „VIRIBUS UNITIS“ am 31.10.1918 im Hafen von PULA. Es kam ein kleines Motorschiff der KROATISCHEN KRIEGSMARINE, die „KRASNIKA“ und legte an der Hafempier an. Wir bestiegen das Motorschiff und wurden ganz herzlich von Herrn Kapitän SKARE der Kroatischen Kriegsmarine empfangen. Wir fuhren zur Untergangsstelle des K.u.K. Schlacht-Schiffes „VIRIBUS UNITIS“. Herr Oberst Dieter ALLESCH übergab ein Kranz-Bukett dem Meer. Das war ein besonders bewegender Moment. Wir umkreisten die Untergangsstelle zweimal und fuhren danach wieder zurück zur Hafempier in Pula. Es wurden noch auf dem Schiff natürlich herzliche Gespräche im geselligen Beisammensein geführt. Herr Oberst Dieter ALLESCH zeichnete noch den Kapitän SKARE und einen zweiten Kapitän, der auch

als Steuermann fungierte, mit der Goldenen Ehrennadel des ÖSK aus.

Danach absolvierten wir noch einen kleinen Stadtrundgang mit Mittagspause am Hauptplatz von PULA, wo ich von Herrn Oberst Dieter ALLESCH mit der GOLDENEN EHRENNADEL DES SCHWARZEN KREUZES geehrt wurde, was mir besonders große Freude bereitete.

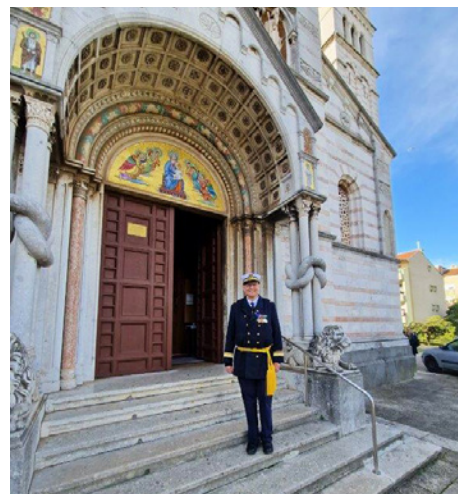
Wir bestiegen dann den Bus und fuhren wieder in Richtung Graz nach Hause, wo wieder Herr Kurator Regierungsrat Helfried GRANDL zwei interessante Vorträge über die Einsätze der k.u.k. Kriegsmarine und über das Mittelmeer hielt.

Um 19.30 Uhr kamen wir wieder gut in der Belgierkaserne in Graz an.

Peter HOFER
Korvettenkapitän i.Tr.

Peter HOFER
Eisengasse 3/2/24
8020 Graz
Tel.Nr. 0664/2318102
E-Mai: pet.hofer@a1.net

Traditions-Escadre k.u.k. Kriegsmarine
im Verein FHS
MK ALBATROS LEOBEN
MK TEGETTHOFF GRAZ





The Naval Officers Club in Stockholm – Sweden *Founded in 1849.*



Welcome to our club!

History in brief,

The Naval Officers Club in Stockholm (SOSS) was formed in 1849 as an officersclub and officers' mess for naval officers stationed at the Stockholm naval yard and naval education centre at Skeppsholmen. One of the founding members was the prince of Sweden, Oscar, who later became King Oscar II. SOSS has since the start been the cornerstone of the naval officers' social life in Stockholm with club facilities in the very centre of our capital. (SOSS is the Swedish shortening of the Swedish name – "Sjöofficerssällskapet i Stockholm")



The Club today

For being an officersclub with a history that spans over 170 years, SOSS is a very active and thriving club with a wide range of activities for its 1300 members. Today, officers from the Army and Airforce are also much welcome to join our club, but the majority consists of course of officers from the Navy and the Marine Corps. Our main mission is to give our members a platform for social gatherings among officers in the capital and this is achieved in many different ways: through club dinners with invited speakers and guests, member's lunch, musicnights, officersball, Christmas- and National day celebrations and much more.

Our Club hosted the Swedish Navy 500 years Anniversary Ball in 2022 with 1058 attendees including 13 foreign Naval Chiefs. Guest of honour was His Majesty the King, Carl XVI. Gustaf Bernadotte and Queen Silvia.





The Naval Officers Club in Stockholm – Sweden

Founded in 1849.



Today, SOSS also has an important role in welcoming visiting foreign naval forces to our capital. Officers of a visiting foreign naval ship are invited to dinner, lunch or for example “Beer Call” at our club. This is an important contribution to our Navy and Military and always a much appreciated activity for our members.



Accommodation in central Stockholm



The Naval Officers Club of Stockholm disposes the hotel Drottning Victorias Örlogshem (DVÖ) for its members and reciprocal members. This is also where the club's office is.

Address:

Drottning Victorias Örlogshem

Street: Teatergatan 3

Postalcode: 11148 Stockholm, Sweden

Link: <https://www.orlogshemmet.com/admirals-suite-double>

Map link: <https://goo.gl/maps/znLaDXEARZZwbrVb9>

The hotel is situated in the absolute centre of town with a convenient short walk to most restaurants and entertainments in the City. Closest neighbour is the newly renovated National Museum, but you can also walk to the Modern Museum, Gamla Stan – The Old City, Stureplan, Nordiska Kompaniet department store and The Royal National City Park – Royal Djurgården with the world-famous Vasa Museum.



The Naval Officers Club in Stockholm – Sweden

Founded in 1849.



Club restaurant and Officers Mess on-board M/S Segelkronan

Our Club restaurant (booking only) is on board of the M/S Segelkronan, moored just a short walk from the hotel on the beautiful island of Skeppsholmen, the earlier naval base of Stockholm. Here you can have lunch or dine with friends and be surrounded by the ships and boats passing by.

Link: <https://www.kastelletstockholm.se/segelkronan/>

Map link to our restaurant:

<https://goo.gl/maps/TfgsU5tKKzZCuKKi9>



Club facilities



If you are planning a reception and would like to see Stockholm from a different view we also dispose of Kastellet at Kastellholmen, directly connected to Skeppsholmen.

Kastellet is an old fortification at the entrance of Stockholm, here you get a 360 degree view of the Old Town and the centre of Stockholm. The Naval Flag has been flying over the fortress since the 17th century and is a symbol of Swedish freedom.

Link: <https://www.kastelletstockholm.se/kastellet/>

Map link: <https://goo.gl/maps/4cWY6YG13H96vdW69>

For bookings or any other inquiries use the following contact details:

The Naval Officers Club of Stockholm, C/O DVÖ, Teatergatan 3, S1148 Stockholm, Sweden

Telephone: +46 – (0) 8 611 31 60

Mail: kansli@sooss.se

Website: www.sooss.se



Welcome to the Naval Officers Club in Stockholm!

Major General Bengt Andersson (RSwM) ret.
Club President



Diesen Sommer ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung und ich machte mich mit meinen beiden Söhnen auf die Reise nach Skandinavien. Die erste Station war **Kopenhagen**, das vor allem durch die vielen Kanäle das Venedig des Nordens genannt wird. Besonderes Flair hat dort **Nyhavn**, wo man nicht nur in den vielen Hafenkneipen sehr gut speisen kann, sondern auch eine Vielzahl von historischen Schiffen zu sehen ist. Umrahmt ist dieser im 16. Jahrhundert gebaute Stadthafen von zahlreichen bunten Bürgerhäusern. Eine Stadtrundfahrt mit dem Flachboot bietet sich an, da fast alle Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Meerjungfrau und die neue Oper vom Wasser zu sehen sind.

Der weitere Weg führte über die faszinierende Öresundbrücke, die weltweit längste Schrägseilbrücke für kombinierten Straßen- und Eisenbahnverkehr zwischen Malmö und Göteborg.

Eine weitere Station war dann **Oslo**, die königliche Hauptstadt am Oslofjord mit moderner Innenstadt

und buntem Treiben im Stadtkern mit Universität und architektonisch sehr interessanter Oper. Gegenüber der Innenstadt auf der Museumsinsel ist das **Fram Museum** zu sehen, das das Polarschiff Fram und das Schiff Gjoa zu besichtigen sind. Dort werden die Polarexpeditionen und die erste Durchfahrt durch die Ost-West-Passage eindrucksvoll dargestellt. Damit ist das Museum ein absolutes Muss für alle Marineure.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der unweit der Stadtmitte gelegene **Holmenkollen**. Dort fanden bereits vier Weltmeisterschaften und eine Olympiade statt und auch Österreicher haben dort für einige Zeit den Schanzenrekord gehalten.

Höhepunkt der Reise war dann das **Vasa Museum** in Stockholm. Die Vasa kenterte und sank im Jahre 1628 auf ihrer Jungfernfahrt und wurde Anfang der 60er-Jahre unversehrt gehoben. Sie ist das am besten erhaltene historische Schiff des 17. Jahrhunderts und prachtvoll mit Hunderten geschnitzten Skulpturen verziert. Das Schiff hatte aber auch 62 Kanonen, die in einer Doppelreihe auf den beiden Seiten des Schiffes angeordnet waren. Das führte dann auch zu einer deutlichen Instabilität, die durch Wellengang und Wind noch verstärkt wurden. Da das Meer an der Untergangsstelle nicht sehr tief ist, konnten viele Seeleute gerettet werden. Insgesamt ist das Museum ein beeindruckendes Monument der Seefahrtsgeschichte und man sollte sich dort genug Zeit für die Besichtigung nehmen.

Dr. Klaus Weichselbaum
Präsident ÖMV



Fram Museum in Copenhagen.



Vasa Museum in Stockholm.

Impressum: Medien (Verleger), Herausgeber
Österreichischer Marineverband
Dachorganisation maritimer Vereine Österreichs

Chefredakteur und Präsident Dr. Klaus WEICHSELBAUM
Sitz: Lainzer Straße 80/12, 1130 WIEN
Tel: 0660/733 45 74, E-Mail kw@h2immo.at

Mit Namen oder Verfasserzeichen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Gesamtherstellung: Berger Crossmedia, Stolberggasse 26, 3. OG, 1050 Wien

Abs.: Österreichischer Marineverband, Lainzer Straße 80/12, 1130 Wien



Vorschau 2024:

Ausfahrt MK Ried zum Attersee	22.5.2024
Tag der Pioniere in Melk	8.6.2024
IMC Sailing Camp Royal Hospital School	20.7.–27.7.2024
Besuch in Levico bei ANMI Trient	21.7.2024
IMC Tagung in Split	16.–18.10.2024
Tag der Wehrpflicht im Haus der Industrie	20.1.2025



Marinesektion, Wien 3., Vordere Zollamtsstraße 9, Marxergasse 2; erbaut 1906–1908 nach Plänen von Oberbaurat Karl Theodor Bach und Marineoberingenieur Camillo Flat von Ing. F. Fenderl und Baumeister Friedrich Reichel; 1908 von der Marinesektion des k. und k. Reichskriegsministeriums (der obersten Verwaltungsbehörde der k. und k. Kriegsmarine) bezogen, die bis dahin im Maximilianhof (9, Währinger Straße 6–8) untergebracht gewesen war.

Das Gebäude ist eines der schönsten Militärgebäude Wiens, besitzt barockisierende Portale, secessionistische Balkone sowie Fenstergestaltungen beider Stilrichtungen. Im ersten Stockwerk sind rund um die Fassade farbige Emailwappen von Adriaahäfen der Monarchie angebracht: Zara (Zadar), Fiume (Rijeka), Pola (Pula), Triest (Trieste), Cattaro (Kotor), Lissa (Vis), Spalato (Split), Sebenico (Šibenik), Capodistria (Koper), Lesina (Hvar), Muggia, Lussin Piccolo (Mali Lošinj), Cherso (Cres), Rovigno (Rovinj), Pirano (Piran) und Ragusa (Dubrovnik).

Nach dem Zusammenbruch der Monarchie, 1918, wurden hier noch einige Zeit durch die „liquidierende Marinesektion“ Personalangelegenheiten abgewickelt. Von 1925 bis 2002 war das Gebäude Sitz der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste (Text Geschichtewiki, Wien).

